

**Niederschrift der 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (6. Wahlperiode) am
28.04.2020 - öffentlicher Teil**

Datum: 28.04.2020

Zeit: 17:00 Uhr –19:25 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Uckermark in Prenzlau, Karl-Marx-Straße 1, Plenarsaal

Anwesende Ausschussmitglieder:

CDU-Fraktion

Herr Josef Menke	CDU	Vertretung für Herrn Dr. Hans-Otto Gerlach
Herr Thomas Neumann	CDU	Vorsitzender

SPD-Fraktion

Herr Frank Bretsch	SPD	bis 18:07 Uhr
Herr Dr. Wolfgang Seyfried	SPD	

AfD-Fraktion

Herr Dietmar Meier	AfD-Fraktion
--------------------	--------------

Fraktion DIE LINKE

Frau Evelin Wenzel	DIE LINKE
--------------------	-----------

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Birgit Bader	Bündnis 90/Die Grünen
-------------------	-----------------------

Fraktion Bauern-Ländlicher Raum

Herr Knut Büttner-Janner	BLR
--------------------------	-----

Fraktion BVB/Freie Wähler

Herr Rainer Ebeling	BVB/Freie Wähler
---------------------	------------------

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Herr Nico Brückmann	DRK UM-West /Oberbarnim WIR gmbH	Vertretung für Frau Dagmar Neumann
---------------------	--	------------------------------------

Frau Jutta Frank	AWO Kreisverband Uckermark e.V.	Vertretung für Frau Marion Mangliers
Herr Frank Hinz	EJF gemeinnützige AG KJHV UM/Barnim	
Frau Sylvia Konang	Kreissportjugend Uckermark	

Beratende Mitglieder

Frau Karina Dörk	Landrätin	
Herr Stefan Krüger	Amtsleiter Jugendamt	
Frau Ute Armenat	Gleichstellungs-, Be- hinderten- und Senio- renbeauftragte	bis 19:04 Uhr
Frau Anja Donth	Jobcenter Uckermark	
Frau Veronika Günther	Vorsitzende Kreiskita- elternbeirat	
Frau Ivette Elfi Pfeiffer	Kreisrat der Eltern	
Herr Holger Schubert	Evangelische Kirche	bis 19:25 Uhr

Verwaltung

Herr Henryk Wichmann	2. Beigeordneter	
Frau Dr. Michaela Hofmann	Amtsleiterin Gesund- heits- und Veterinäramt	
Herr Heiko Stäck	Jugendamt/SGL Jugend- förderung/Kita	
Herr Heiko Kragl	Vorsitzender Personalrat	

Schriftführer

Herr Björn Franke	Büro des Kreistages
-------------------	---------------------

Gäste

Frau Mandy Ladewig	DRK KV Uckermark West/Oberbarnim e.V.
--------------------	--

Abwesende Ausschussmitglieder:

CDU-Fraktion

Herr Dr. Hans-Otto Gerlach	CDU	entschuldigt
----------------------------	-----	--------------

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Frau Susann Löscher	Angermünder Bil- dungswerk e.V.	entschuldigt
Herr Reinhard Mahnke	Johanniter Unfallhilfe e.V.	

Frau Marion Mangliers	AWO Kreisverband Uckermark e.V.	entschuldigt
Frau Dagmar Neumann	DRK UM-West /Oberbarnim WIR gmbH	entschuldigt

Beratende Mitglieder

Frau Heike Hellwig-Kluge	Kreissportbund	entschuldigt
Herr Bernhard Kohnke	Katholische Kirche	
Frau Elke Korth-Seredszun	Staatliches Schulamt	
Frau Susanne Krasemann	Gesundheits- und Ve- terinäramt	entschuldigt
Frau Sandra Urland	Polizeibehörde	
Frau Anja Weckert	Agentur für Arbeit Prenzlau	entschuldigt
Herr Nils Weisheit	Amtsgericht Prenzlau	

zu TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Neumann begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und stellt fest, dass 13 stimmberechtigte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

zu TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Herr Neumann stellt fest, dass die Tagesordnung den Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

zu TOP 2.1: Anträge zur Tagesordnung

Herr Neumann stellt fest, dass keine Anträge zur Tagesordnung vorliegen.

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der vorliegenden Tagesordnung (öffentlicher Teil) zu.

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

Die Sitzung hat somit folgende Tagesordnung im öffentlichen Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
 - 2.1 Anträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.02.2020 - öffentlicher Teil
4. Informationen
5. Einwohnerfragestunde
6. Anfragen

- 6.1 Sicherstellung der Kitas in freier oder privater Trägerschaft
AF/075/2020
Herr Dr. Hans-Otto Gerlach

7. Anträge

zu TOP 3: Bestätigung der Niederschrift der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.02.2020 - öffentlicher Teil

Herr Neumann stellt fest, dass innerhalb der vorgesehenen Frist keine Einwände gegen die Niederschrift der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (6. Wahlperiode) am 25.02.2020 – öffentlicher Teil – eingegangen sind und die Niederschrift damit als bestätigt gilt.

zu TOP 4: Informationen

Frau Dr. Hofmann informiert, dass seit Beginn der Corona-Virus-Pandemie im Landkreis Uckermark 35 COVID-19-Erkrankungsfälle registriert worden sind. Ein Mann ist verstorben. 26 Personen sind inzwischen geheilt. 69 Personen befinden sich derzeit in Quarantäne. An COVID-19 erkrankte Kinder gab es bisher im Landkreis Uckermark nicht. Personen mit einem schweren Krankheitsverlauf sind vornehmend in höherem Alter. Jüngere Menschen haben dagegen im Großteil die Krankheit schnell und ohne Komplikationen überwunden.

Frau Dr. Hofmann nimmt Bezug auf die Äußerungen der Bundeskanzlerin und stimmt dieser in der Hinsicht zu, dass auch bei einer niedrigen Fallzahl von COVID-19-Erkrankungen nicht fahrlässig gehandelt werden darf. Lockerungen der von den Bundesländern aufgestellten Regelungen aus z.B. wirtschaftlichen Gesichtspunkten müssen stets unter Einbeziehung der medizinischen Fachwelt debattiert werden, da die genaue zukünftige Entwicklung der Pandemie nicht absehbar ist.

Frau Bader fragt Frau Dr. Hofmann nach ihrem Standpunkt zur Ausweitung der Kindernotbetreuung auf Kleingruppen bis fünf Kinder mit einem zugehörigen Betreuer.

Frau Dr. Hofmann zeigt sich zuversichtlich, dass es hinsichtlich der Kitas schrittweise Richtung Normalität gehen wird. Für die frühkindliche Entwicklung kann jede Einschränkung oder Entzug von Bildungs- und Betreuungsangeboten erhebliche Folgen haben. Die Wiederaufnahme des normalen Kitabetriebes ist daher prioritär. Wenn in vier Wochen immer noch keine Erkrankungsfälle bei Kindern registriert worden sind, kann die Lockerung der Kitabetreuungsbeschränkungen unter Umständen auch schneller erfolgen. Im Moment ist jedoch noch besondere Vorsicht walten zu lassen.

Herr Ebeling möchte wissen, ob die Kapazitäten bei den Testverfahren auf COVID-19 bereits ausgeschöpft sind oder die Möglichkeit besteht, die Testverfahren noch auszubauen.

Frau Dr. Hofmann merkt an, dass die Tests nicht durch das Gesundheits- und Veterinäramt sondern durch die Hausärzte durchgeführt werden. Der zu Anfang der Pandemie großflächig aufgetretene Wunsch nach Testung so vieler Menschen wie möglich ist inzwischen abgeebbt und Tests werden nur bei den Personen für sinnvoll erachtet, die entsprechende Symptome aufweisen. Frau Dr. Hofmann weist jedoch darauf hin, dass ein negatives Testergebnis keine Garantie dafür ist, nicht infiziert zu

sein. Aufgrund der üblichen Inkubationszeit von zwei Wochen, kann eine Person asymptomatisch erkrankt und ansteckend sein, obwohl der Test, der innerhalb dieser zwei Wochen durchgeführt worden ist, negativ war. Negative Testergebnisse können daher unter Umständen eine Sicherheit suggerieren, die nicht gegeben ist.

Gut aussagefähig sind Rachenabstriche. Jedoch sind hier Massentests von asymptomatischen Personen nicht sinnvoll.

Herr Menke fragt, ob die bisherigen Testergebnisse bei Personen, die COVID-19 überwunden haben, Antikörper nachweisen konnten.

Frau Dr. Hofmann teilt mit, dass Antikörper nur im Blut nachgewiesen werden können und auch nur, wenn nach diesen gezielt gesucht wird. Ein Rachenabstrich kann hierzu keine Auskunft geben. Ob das Vorhandensein von Antikörpern eine Garantie für einen Schutz gegen eine neue Ansteckung mit dem Erreger SARS-CoV-2 darstellt, ist derzeit noch ungewiss.

Herr Krüger stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die gegenwärtige Situation des Jugendamtes hinsichtlich der Bewältigung der Corona-Pandemie in den jeweiligen Sachgebieten vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

(Herr Bretsch geht um 18:07 Uhr.)

Frau Bader fragt, wie es sein kann, dass Anfang April 2020 nur 67 % der Eltern, die einen Anspruch auf Notbetreuung beschieden bekommen haben, diesen nutzen.

Herr Krüger informiert, dass einige dieser Eltern ihre Kinder nur teilweise, z.B. nur einzelne Wochentage, in die Kita bringen.

Auf Nachfrage von Frau Günther zur Eingewöhnung von Kindern in der Kita teilt Herr Stäck mit, dass, auch wenn die Kitas geschlossen sind, die Eingewöhnung stattfinden kann.

Bezüglich der Ein-Eltern-Regelung informiert Herr Stäck, dass diese besagt, dass ein Anspruch auf Kitabetreuung besteht, wenn ein Elternteil in der kritischen Infrastruktur arbeitet und der andere Elternteil an der Betreuung der Kinder gehindert ist.

Herr Brückmann fragt wer die Entscheidung trifft, welche Kinder aufgrund von Kapazitätsausschöpfungen nicht in der Kita betreut werden können, auch wenn ein Anspruch auf Notbetreuung besteht. Er fragt weiterhin, ob das Jugendamt eine Auflistung vorliegen hat, wie viele Kinder pro Kita Anspruch auf Notbetreuung haben.

Herr Stäck erläutert, dass diese Entscheidung am besten durch die Kitaträger zu treffen ist, da diese die Gegebenheiten vor Ort am besten kennen. Das Jugendamt wird eine Empfehlung ausarbeiten, die hilfestellend von den Trägern bei ihrer Entscheidung herangezogen werden kann.

Bezüglich der zweiten Frage teilt Herr Stäck mit, dass die Erstellung einer solchen Übersicht aufgrund des dazu notwendigen immensen Aufwandes nicht möglich ist.

Aufgrund des Umfangs der Präsentation schlägt Herr Neumann vor, den restlichen Vortrag des Jugendamtes auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses, vo-

raussichtlich am 26.05.2020, zu verschieben. Die Mitglieder des Ausschusses stimmen dieser Verfahrensweise zu.

Die Landrätin bittet die Vertreter der freien Träger um Schilderung der gegenwärtigen Situation in den Einrichtungen und auch um Mitteilung von Problemlagen.

(Frau Armenat geht um 19:04 Uhr.)

Herr Brückmann informiert, dass derzeit Probleme beim Schulbegleitungsdienst existieren. Es bestehen hier Ängste um den Fortbestand des Angebotes.

Frau Frank teilt mit, dass der AWO Kreisverband Uckermark e.V. bis auf die Prenzlauer Tafel alle seine Angebote ohne große Schwierigkeiten erbringen kann. Die Prenzlauer Tafel soll jedoch bald wieder anlaufen.

Herr Hinz berichtet, dass die gegenwärtige Zusammenarbeit mit dem Jugendamt gut funktioniert. Er äußert den Wunsch, dass die Themen Jugend- und Behindertenhilfe in Zukunft mehr Beachtung in der politischen Diskussion finden könnten. Ansonsten stellt sich die Lage beim EJF gemeinnützige AG KJHV Uckermark / Barnim ruhig dar.

zu TOP 5: Einwohnerfragestunde

Herr Neumann stellt fest, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

zu TOP 6: Anfragen

Herr Neumann teilt mit, dass eine Anfrage vorliegt.

zu TOP 6.1: Sicherstellung der Kitas in freier oder privater Trägerschaft

Vorlage: AF/075/2020

Dr. Gerlach, Hans-Otto

Herr Neumann macht darauf aufmerksam, dass der Einreicher der Anfrage eine schriftliche Antwort vom 30.03.2020 erhalten hat und allen übrigen Kreistagsabgeordneten diese Antwort ebenfalls als Kopie oder elektronisch zur Kenntnis gegeben wurde.

Herr Neumann informiert, dass gemäß § 14 Abs. 4 Satz 6 Geschäftsordnung Anfragen nur aufgerufen werden dürfen, wenn der Anfragende anwesend ist.

Der Anfragende, Herr Dr. Gerlach, ist zur heutigen Sitzung nicht anwesend. Damit ist der Tagesordnungspunkt 6.1 abgeschlossen.

zu TOP 7: Anträge

Herr Neumann stellt fest, dass keine Anträge vorliegen.

(Herr Schubert geht um 19:25 Uhr.)

zur Kenntnis genommen:

gez. Thomas Neumann
Ausschussvorsitzender

gez. Karina Dörk
Landrätin

gez. Björn Franke
Schriftführer